



BBU-Pressemitteilung 28.03.2014

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Mittwoch neuer Uranfrachter in Hamburg? Karfreitag Ostermarsch in Gronau

(Bonn, Hamburg, 28.03.2014) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) fordert erneut das "drängend notwendige Verbot aller Uranhexafluorid-Transporte", so BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz. Anlass der erneuten Forderung des BBU ist ein weiterer Schiffstransport mit Uranhexafluorid, der für den kommenden Mittwoch (2. April) am Unikai in Hamburg erwartet wird.

Immer wieder wurden und werden die hochgefährlichen Uranhexafluorid-Transporte über norddeutsche Häfen abgewickelt. Zudem wird das Material mit LKW und Sonderzügen quer durch das Bundesgebiet transportiert. Ziel und Abfahrtsort sind dabei oftmals die Uranfabriken im emsländischen Lingen und im westfälischen Gronau. Beide Anlagen haben unbefristete Betriebsgenehmigungen und dienen der Versorgung zahlreicher Atomkraftwerke weltweit mit Nuklearmaterial.

Besonders die Häfen von Hamburg und Rostock sind in der letzten Zeit massiv als Verladehäfen für Nuklearmaterial negativ in die Schlagzeilen gekommen. Vor rund einem Jahr brach in einem Frachter im Hamburger Hafen, der Uranhexafluorid geladen hatte, ein Feuer aus und erst vor wenigen Tagen hat eine schwedische Zeitschrift über Uranhexafluoridtransporte auf Passagierfähren zwischen Rostock und Trelleborg berichtet.

Der BBU fordert, dass alle nordeutschen Häfen für den Umschlag von Nuklearmaterial entwidmet werden. Konkret vom Hamburger Senat fordert der BBU, dass er bezüglich des für Mittwoch erwarteten Uran-Frachters gemäß einem kanadischen Vorbild offen Herkunftshafen, Gefahrgutklassen, Transportwege und beteiligte Firmen der Öffentlichkeit und den Medien im Vorwege mitteilen soll.

Am 13.3.2014 war es im kanadischen Halifax zu einem sehr gefährlichen Unfall beim Transport von angereichertem Uranhexafluorid gekommen. Ein Container mit

Spendenkonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 002 666
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666
BIC COLSDE33

Geschäftskonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 001 965
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965
BIC COLSDE33

Vereinsregister
Bonn VR 5404
Steuernummer
205/5760/0256
Spenden und Mitgliedsbeiträge
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.

Uranhexafluorid stürzte auf das Deck eines Containerschiffs. Verwickelt in den Vorfall war nach Medienberichten der Atomfrachtschiff „Atlantic Companion“. Er wird jetzt verspätet, voraussichtlich am 2. April, am Unikai in Hamburg erwartet.

Gegen die Urantransporte, aber auch generell gegen Atomanlagen und Atomwaffen, richtet sich der Ostermarsch, der Karfreitag an der Gronauer Urananreicherungsanlage stattfinden wird. In Nordeutschland wird zudem am 28. Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe (26. April) gegen die Atomenergienutzung demonstriert. Der BBU ruft ebenso wie viele andere Initiativen und Verbände zur Teilnahme an den Aktionen auf. Mehr dazu unter <http://www.ostermarsch-gronau.de> und unter <http://akw-brokdorf-abschalten.de>.

Weitere Hintergrundinformationen über Urantransporte findet man im Internet z. B. unter www.nadir.org/sand, www.maus-bremen.de und unter www.urantransport.de.

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, BLZ 37050198, Kontonummer: 19002666.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter www.bbu-online.de; telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.